

Nachwuchs zeichnet in der Zeche

Ausstellung der Malschüler zeigt Bandbreite ihres Schaffens - Konzerte zur Kunst

Von Sara Drees

Frillendorf. Nachwuchs für die Künstlerszene: Die Mal- und Zeichenschüler der „Malschule Zeche Königin Elisabeth“ stellen eine Auswahl ihrer aktuellen Arbeiten in der Galerie aus.

Neben Konzerten, Lesungen und Ausstellungen gestandener Künstler, ziehen seit vier Jahren auch Neulingswerke Besucher in die Galerie der stillgelegten Zeche. „Einblicke in Arbeiten, Techniken und Sichtweisen unserer Schüler“ heißt die Reihe, mit der sich die Malschule einmal jährlich vorstellt. „Wir haben 100 der neu entstandenen Werke aus gewählt, davon höchstens eins je Schüler“, erklärt Ewa Kwasniewski-Fojcik (Designerin und freischaffende Künstlerin) bei der Vernissage.

Mit ihrem Kollegen Eugen Bednarek, (Galerieleiter und freischaffender Kunstmaler) leitet sie die Malschule. Diese finanziert mit ihren Einnahmen die Arbeit der Galerie und verbindet diese gleichzeitig mit künstlerischer Aktivität, macht sie auf den Stellenwert der Schule aufmerksam.

Der Unterricht läuft in kleinen Kursen ohne Altersbeschränkung, von montags bis freitags. Kunstlehrer vermitteln Grundkenntnisse der Malerei und Zeichenkunst. Auf dem Stundenplan stehen spielerische Strichübungen, Landschaftszeichnen und Aktmalerei. Dazu lernen die Schüler vieles über Formen, Strukturen, Perspektiven, Kompositionen und Farben. „Durch die Malerei lernt man fürs Leben“, erzählt Ewa Kwasniewski-Fojcik. „Schon die Wahrnehmung für ganz alltägliche Dinge wird viel intensiver.“

Viele der Teilnehmer feierten bei der Ausstellungseröffnung

ihr Debüt - einige haben schon in den Vorjahren ein Bild beigelegt. Erika Joswig ist seit mehr als zwei Jahren dabei und malt leidenschaftlich gern Bilder von Berühmtheiten nach. „Diesmal ist es ein Ölbild auf Leinen-Hintergrund geworden“, erzählt sie. Einen Titel hat sie dem Werk nicht gegeben - damit ist sie nicht allein. Sabrina Jaskolka, ebenfalls mit Ausstellungserfahrung, hat mit Pastell-Farben einen Frosch gemalt. „Frösche sind meine Lieblingstiere“, begründet sie ihre Wahl.

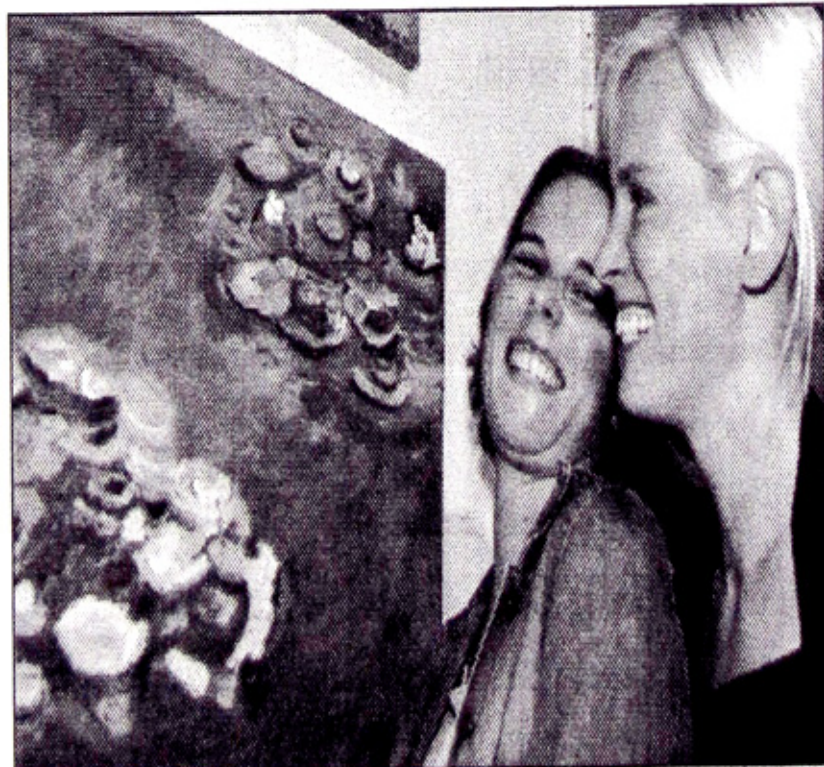
Die zehnjährige Sarah präsentierte eines ihrer Bilder. Als Anfängerin hat sie ein leichteres Stillleben gezeichnet. Die Idee zu dem Bild kam aber von Eugen, gesteht sie. Mit dem Ergebnis ist sie, wie die anderen Maler auch, zufrieden.

Michaela Vollgrebe, Mal-

schülerin, hat ihre Bekannte Christine Langheit zur Vernissage mitgenommen. Beide betrachten die Vielfalt der Bilder: Von Portraits bis Landschaftszeichnungen, in Federzeichnungen, Acryl oder Kohle, ist alles vertreten. Verkäuflich sind die Werke auch: der Preis ist Verhandlungssache. „Aber auch unter 100 Euro ist etwas zu bekommen“, meint Eugen Bednarek. Die Ausstellung ist noch bis Ende Oktober, im Gebäude Elisabethstraße 31-39 (Buslinie 155, Haltestelle Kumpelweg), zu sehen. Eintritt frei.

Ewa Kasniewski-Fojcik präsentiert ferner ab 8. November „Vorfahren, Tümmmerfrauen und andere neue Bilder“ in der Zeche. Am 6. Dezember lädt die Galerie zum Konzert ein. Informaionen: ☎ 21 10 82 oder www.malschule-zke.de.

Landschaften in Acryl oder Kohle fixiert



Zur Vernissage hat Michaela Vollgrebe, Malschülerin (r.), ihre Bekannte Christine Langheit mitgebracht. Bilder (2): wafi/Zabka